

Sind denn hier alles Gauner?

■ Am letzten Wochenende startete das Theater Weggis in die neue Theatersaison

Mit dem Schwank «Alles Gauner» von Hub Fober gelang dem Theaterteam um Regisseur Stefan Krapf eine höchst amüsante Geschichte rund ums Ganovenium. Die Premiere am letzten Samstag verlief reibungslos, das Publikum hatte grossen Spass.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Bereits zum dritten Mal zeichnet Stefan Krapf dieses Jahr für die Regie verantwortlich. Eine nicht ganz einfache Sache, standen doch gleich fünf der insgesamt zehn Darsteller/innen erstmals auf der Bühne. Margrit und Tochter Andrea Röllin, Marco «Fosi» Stadelmann, Reto Buffoni und Verena Bräm machten ihre Sache jedoch super. Kompliment! Ebenso überzeugend spielten in weiteren Rollen Mary Kündig, Koni Dahinden, Claudia Lang, Michael Zurmühle und Eddy Baumann. «Es hat Spass gemacht mit ihnen zu arbeiten», erklärte Stefan Krapf, der nach der Premiere des Lobes voll war für die Bühnen-Crew. «Die ganze Truppe schmolz zu einem echten Team zusammen, die Rollen waren den Einzelnen quasi auf den Leib geschnitten.» Das merkte auch das Publikum und bedankte sich mit tosendem Applaus.

Kleine und grosse Gauner

Sowohl Garagier Willy Krieger (Marco «Fosi» Stadelmann) wie



Unter den Augen des Gesetzeshüters (Reto Buffoni) versucht die Untermieterin (Claudia Lang) mit der Beute von Vater (Marco Stadelmann) und Sohn (Koni Dahinden) zu verschwinden.

auch Sohn Thomas (Koni Dahinden) sind in Geldnöten. Gemeinsam brechen sie ins Haus der Rickenbachers ein und knacken den Tresor. Und der Einbruch lohnte sich, wie ein Blick in die Zeitung vom nächsten Tag verrät. Bargeld und Schmuck wurden im Gästezimmer «zwischenlagert», damit Leni (hervorragend gespielt von Margrit Röllin), die geldgierige Ehefrau von Willy, nichts mitbekommt. Unterdessen hat diese jedoch das Zimmer an Maya Schnider (Claudia Lang) untervermietet. Wie sich herausstellt, bekam diese einen Tipp ihres Freundes Gregor Duss (Michael Zurmühle), der die Gangster in dieses Haus verschwinden sah. Al-

so macht sie sich auf die Suche nach der Beute. Zum Erstaunen von Tante Rita (Mary Kündig), welche die meiste Zeit strickend im Wohnzimmer der Kriegers verbringt. Durch ihre Schwerhörigkeit bekommt sie nicht mit, was hier alles besprochen wird. Das ändert sich, als ihr die Tochter des Hauses (Andrea Röllin) – unmerklich von den andern – ein Hörgerät beschafft. Hinzu kommt, dass diese ausgerechnet am Tag nach dem Einbruch ihren neuen Freund Roland (Reto Buffoni) mit nach Hause nimmt. Und dieser erscheint in seiner Uniform als Polizist. Mittlerweile war auch die Putzfrau (Verena Bräm) im Gästezimmer auf Interessantes gestos-

sen. Die Ereignisse überstürzen sich, der Schluss jedoch ist völlig unerwartet.

Riesiges Engagement

Bevor ein Theater überhaupt aufgeführt werden kann, braucht es grosse Vorbereitungsarbeiten, viel Einsatz und Herzblut der Theaterleute. Dieses bewiesen auch Co-Präsidentin Patricia Burkhalter und Evi Rölli-Imgrüth. Der im Theaterverlag ELGG in Belp GmbH erschienene 4-Akter war von Hub Fober in Berndeutsch verfasst. Innerhalb einer Woche, Nachtschicht inbegriffen, schrieben die beiden Frauen das Stück in «Rivieradeutsch» um, entschärften die etwas rüden Ausdrücke und passten die Handlungen der heutigen Zeit an. Unterstützend für Regisseur Stefan Krapf amtierte erneut Renate Felder als Souffleuse. Für die Kostüme war Ruth Feuillet besorgt. Otti Schilliger, Marco Camenzind und Fabian Felder erstellten das Bühnenbild, derweil Klaus Thieme als Techniker agierte. Weiter benötigte es Mitglieder im Kreativ-, Küchen- und Serviceteam, bei der Tombola sowie für Fotos und Grafik. Unzählige weitere Helferinnen und Helfer sorgen jeweils dafür, dass sich die Theatergäste vollumfänglich wohlfühlen.

Weitere Aufführungen:

Samstag, 21. Januar, 20 Uhr; Sonntag, 22. Januar, 17 Uhr; Mittwoch, 25. Januar, 20 Uhr; Samstag, 28. Januar, 20 Uhr und die Dernière am Sonntag, 29. Januar, um 17 Uhr.



Verachtend bezeichnet Leni Krieger (Margrit Röllin) die schwerhörige Tante Rita (Mary Kündig) als Nimmersatt.



Das junge Liebespaar Julia (Andrea Röllin) und Roland (Reto Buffoni) schmieden Pläne für die Zukunft.